

krystallisirte Mineralien als accessorische Beimengungen, z. B. Glimmer, Amphibol, Pyroxen u. dergl., wodurch dann sogar charakteristische Varietäten entstehen, die z. Th. besonders benannt worden sind, wie der glimmerhaltige Cippollin.

70. Dolomit, ist Rautenspath als Gestein, oder Kalkstein welcher gegen 46 Procent kohlsauren Talk enthält. Dolomit kann leicht mit Kalkstein verwechselt werden, indem er durch ungleiche Beimengungen von kohlsaurem Talk zu kohlsaurem Kalk unmerklich übergeht, obwohl er als Mineral etwas härter und schwerer ist, und nicht so stark mit Säuren aufbraust wie Kalkspath. Die Zwischenstufen nennt man dolomitische Kalksteine. Der Dolomit tritt noch häufiger krystallinisch-körnig auf als der Kalkstein, und wird in diesem Zustande ebenfalls als Marmor benutzt. Eine solche krystallinische Varietät bei Predazzo in Tyrol enthält Brucit eingemengt, und ist nach dem Hauptfundort Predazzit genannt worden. Andere Varietäten unterscheidet man analog wie beim Kalkstein.

Dolomitische Kalksteine sind offenbar z. Th. ursprünglich als solche abgelagert worden, es scheint aber, dass durch noch nicht vollständig aufgeklärte Vorgänge ihr Gehalt an kohlsaurer Talkerde nachträglich oft stark vermehrt, und dadurch echter Dolomit gebildet worden ist, während es mindestens unwahrscheinlich ist, dass sich echter, einigermaßen krystallinischer Dolomit je durch ursprüngliche Ablagerung aus Wasser gebildet habe.

71. Gyps d. h. wasserhaltiger schwefelsaurer Kalk als Gestein, durch seine Weichheit leicht erkennbar, kommt fast nur krystallinisch vor, und dürfte stets durch chemische Prozesse entstanden sein.

72. Anhydrit oder wasserfreier schwefelsaurer Kalk, findet sich etwas seltener als Gestein wie Gyps, und kann durch Umwandlung aus diesem entstanden sein, eben so aber auch umgekehrt. Beide kommen sehr oft zusammen vor mit Steinsalz.